

weis die „Sinnlichkeit“ Treumanns copirte; erwache laut lachend.-
Besorgungen in der Stadt.

Richard auf dem Heimweg (der Else noch immer nicht gelesen – und mir erzählt, wie allgemein das Lob, ja die Begeisterung, so dass man (wie auch ich) das Gefühl habe:– schlechtes Gewissen, wegen früherer (und künftiger) Ungerechtigkeiten).

Nm. an Doppel(Traum-)novelle.–

C. P. bei mir.

17/12 Mit Lili bei Prof. Klein (Zahnregulierung – nach mehr als 3 Jahren beendet).

Mit Lili Eislaufverein. Ein früherer vergessener Bekannter (25-30 Jahre), Major Dichtl – Uhlane und Lebemann cidevant;– Eislauflehrer, und reitender Filmstatist.

Einkäufe.–

Nm. las ich wegen ev. Vorlesung: Große Scene.

Mit C. P. Kino (Teufelsmädel).

18/12 Vm. Else Speidel: solle mit Herterich wegen Valorisierung ihrer Pension reden.

Alma; aus Deutschland zurück, telefonirt an.–

Dictirt Traumnov. etc.–

Nm. Briefe an O. und Heini. (O.s ewige Geldnöthe.)

– Mit Lili Conc. Cassadó (Cellist ersten Rangs). Vicki dirigirte.–
Sprach Hugo (mit Christiane) nach langer Zeit.–

19/12 Vm. Verlag Zsolnay. Geschäftl. mit Costa.– Besorgungen. Begegnung mit C. P.

Zum Thee Baronin Stackelberg; Otto König; dann auch Lissauer. Angeregte Unterhaltung über Occultismus, Humor, Thomas Mann, Schuld, Verantwortung, freien Willen etc.

20/12 Dictirt Briefe (u. a. Buxbaum Wiesbaden Dramaturg, anlässlich eines Referats von Mme. Garry über einen Vortrag, den er über mich gehalten, und der mich als „aigri . . . ne pouvant se consoler des reproches des jeunes . . .“ etc. hinstellt (natürlich nur in der üblichen Leichtfertigkeit des essayistischen Schwätzers, nicht in böser Absicht)).

– Gegen Abend zu Gisa (Gratul. zum Geburtstag).

Zu C. P.; las ihr „Fr. d. R.“ vor, die sie stilistisch anerkannte, die ihr aber unsympathisch war.– Über meine Vortragsreise;– daß Lili mitkommt, und dass ich wieder O. treffe, im Engadin, nahm sie ohne Vergnügen zur Kenntnis.

– Las Werfels „Juarez und Maximilian“; ein schönes, wenn auch nicht durchaus „gutes“ Stück.–